

Strukturierter Qualitätsbe- richt gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V über das Berichtsjahr 2008

Erstellt am 28. August 2009

Altus-Klinik

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen	14
B-1 Allgemeine Chirurgie (1500).....	15
C Qualitätssicherung	23
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)	24
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	26
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	27
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	28
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	29
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	30
D Qualitätsmanagement.....	31
D-1 Qualitätspolitik	32
D-2 Qualitätsziele	33
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	36
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	37
D-5 Qualitätsmanagementprojekte	38
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	39

Einleitung

Einleitung



Altus-Klinik / Parkansicht



Brücke des Stadtparks Munster nahe der Altus-Klinik

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

in der Altus-Klinik werden Sie nach neuesten Erkenntnissen und erfolgversprechenden Verfahren behandelt. Ein hochspezialisiertes Fachärzteteam, individuelle Therapiekonzepte und fortschrittliche Medizintechnik sorgen dafür, dass Sie so schnell wie möglich wieder auf die Beine kommen.

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Im Mittelpunkt steht die endovenöse Laser- und Radiowellentherapie. Aber auch im Bereich der Verödung, Schaumverödung, Stripping, Crossektomie, micro- und feinchirurgische Seitenastentfernung sowie der endoskopischen Perforatorvenenligatur hat sich die Altus-Klinik einen guten Ruf erworben.

Die optimale medizinische Betreuung, verbunden mit einer umfassenden Qualitätskontrolle, stehen für die Altus-Klinik im Vordergrund.

Die Altus-Klinik hat mit der DAK eine Integrierte Versorgung vereinbart, welche folgende Leistungen garantiert:

- 1.) Moderne und schonende Operationsmethode mit Laser oder Radiowelle
- 2.) Anleitung zur Fußgymnastik und Venenwalking
- 3.) Individuelle Anpassung von Kompressionsstrümpfen, Anwendungstraining und Kontrollen
- 4.) Teilnahme am Bonusprogramm der DAK. Bei Fragen wenden Sie sich an die örtliche DAK oder an die Landesgeschäftsstelle Hannover.

Neu ist die Methode mit Radiowellenergie. Das in der USA weiterentwickelte Verfahren zur Beseitigung krankhaft veränderter Stammvenen und großer Seitenäste ist schonender und beschwerdeärmer als alle bisher etablierten operativen Methoden.

Die endovenöse Radiowellentherapie gehört bisher nicht zu den Kassenleistungen und wird vorerst nur für DAK-Patienten, Selbstzahler und Privatpatienten angeboten.

Die Altus-Klinik hat eine Operationsstrategie mit externer Valvuloplastie, ergänzt durch eine Sperroperation, zum Erhalt der Stammvenen (geeignet zum späteren Gefäßersatz bei Bypass-OP's) entwickelt.

Alle Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Hochschule Hannover wissenschaftlich begleitet und auf ihre Qualität überprüft.

Unser zweiter Schwerpunkt ist die Fußchirurgie.

Informationsblätter sind beim Empfang erhältlich. Sollten Sie noch weitere Fragen haben, steht Ihnen die Klinikverwaltung gern mit Auskünften zur Verfügung.

Dr. med. Wolfgang Hoch
Ärztlicher Direktor

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Verwaltungsdirektorin Frau Gabriele Hoch sowie die Verwaltungsangestellte Susan Lenke, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Altus-Klinik

Hausanschrift:

Altus-Klinik
Klappgarten 31

29633 Munster

Telefon / Fax

Telefon: 05192/138-0
Fax: 05192/138-85

Internet

E-Mail: <mailto:info@altus-klinik.de>
Homepage: <http://www.altus-klinik.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260330704

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Dr. Wolfgang Hoch

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges
Privatklinik (Die Altus-Klinik hat den gleichen Status wie ein öffentliches Krankenhaus)

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja
- Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

In der Altus-Klinik ist vieles anders als anderswo. Schon die Tatsache, dass wir maximal 45 Patienten stationär betreuen, weist auf den sehr persönlichen Charakter dieser Privatklinik hin. Die Altus-Klinik hat den gleichen Status wie ein öffentliches Krankenhaus. Das heißt, Mitglieder aller privaten und gesetzlichen Krankenkassen sind uns herzlich willkommen. Bei Patienten der allgemeinen Pflegeklasse rechnet die Klinik ihre Leistungen direkt mit der jeweiligen Krankenkasse ab.

Die endovenöse Laser- und Radiowellentherapie wird von den Privat- und Krankenhauszusatzversicherungen bezahlt. Bei den gesetzlichen Krankenkassen übernimmt dies nur die DAK.

Kosmetische Laserbehandlungen (auch Tatto-Entfernungen) sind als Selbstzahlleistungen möglich. In einem Vorgespräch informieren wir Sie gern über alle Kosten und Abrechnungsmodalitäten.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
- Nein
- Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Es existieren keine fachabteilungsübergreifenden Versorgungsschwerpunkte. Fachabteilungsspezifische Versorgungsschwerpunkte sind bei B-[X].2 aufgeführt.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Es existieren keine fachabteilungsübergreifenden medizinische-pflegerischen Leistungsangebote. Fachabteilungsspezifische Leistungsangebote sind bei B-[X].3 aufgeführt.

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Es existieren keine fachabteilungsübergreifenden nicht-medizinische Serviceangebote. Fachabteilungsspezifische Serviceangebote sind bei B-[X].4 aufgeführt.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Prospektiv randomisierte Studien zu OP-Methoden mit der Medizinischen Hochschule Hannover.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommen- tar/Erläuterungen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Kranken- pflegerin	
HB03	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
HB04	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assis- tentin (MTA)	
HB05	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch- technische-Radiologieassistentin (MTRA)	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assisten- tin (OTA)	
HB08	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

14

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	957
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	119
Quartalszählweise	---
Patientenzählweise	---
Sonstige Zählweise	---

Tabelle A-13: Fallzahlen des Krankenhauses

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl	Kommen- tar/Erläuterungen
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5 Vollkräf- te	
- davon Fachärztinnen/-ärzte	2,5 Vollkräf- te	
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	1 Personen	
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.1: Ärzte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommen- tar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,5 Vollkräf- te	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle A-14.2: Pflegepersonal

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen

B-1 Allgemeine Chirurgie (1500)

Weitere Abteilungsschlüssel

1590

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Wolfgang Hoch

Kontaktdaten

Hausanschrift

Klappgarten 31
29633 Munster

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VC17	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen z. B. Carotischirurgie	Endovasale Krampfader-OP und kombinierte Valvulo-Plastik zum Stammvenenerhalt.
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	Ulcusbehandlung, Lymphödem
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	Im Mittelpunkt steht die endovenöse Lasertherapie/Radiowelle, gleichzeitig aber auch die Verödung, Schaumverödung, Stripping, Crossektomie, micro- und feinchirurgische Seitenastentfernung sowie die endoskopische Perforatorvenenligatur (schmerzfreie Untersuchungsmethoden wie Venenverschußplethysmographie, Lichtreflexions-Rheographie, Ultraschall-Doppler-Sonographie oder Farbduplex-Sonographie)
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VO15	Fußchirurgie	
VC58	Spezialsprechstunde	Diagnostik, Therapie, Venenerkrankungen und Thrombosebehandlungen.
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR40	Spezialsprechstunde	
VX00	Hernienchirurgie offen	
VX00	Proktologie mit Verödungen	
VX00	Gummibandligatur	
VX00	OP-Maßnahmen Frakturbehandlung konservativ und minimal operativ	

Tabelle B-1.2 Allgemeine Chirurgie: Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Für Begleitpersonen besteht die Möglichkeit, sich im Klinikhotel für einige Tage einzuquartieren.
MP11	Bewegungstherapie	Zum Beispiel Venenwalken im wunderschönen Klinikpark unter fachkundiger Anleitung.
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	Qualifizierte Therapeuten unterstützen den Heilerfolg.
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	Versorgung mit modischen Venenstrümpfen für jeden Geschmack und Bedarf in unserem Venen-Shop.
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	

Tabelle B-1.3 Allgemeine Chirurgie: Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA01	Aufenthaltsräume	Kleine Sitzgruppen mit Bücherecke laden zum Verweilen und "Schmökern" ein.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ansprechende Farbgestaltung und komfortable Ausstattung.
SA09	Unterbringung Begleitperson	In unserem freundlichen Klinikhotel.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ansprechende Farbgestaltung und komfortable Ausstattung.
SA12	Balkon/ Terrasse	Alle Zimmer des Neubautraktes verfügen über Balkon/Terrasse, der überwiegende Teil der Zimmer im Altbau ist mit einem Balkon ausgestattet.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Ein Ausleih ist jederzeit möglich.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	Bei Bedarf stellen wir Ihnen gern einen Telefonapparat zur Verfügung.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Zum Beispiel vegetarische Kost / koschere Kost / Diät
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	Für unsere Patienten stehen jederzeit verschiedene Teesorten frisch zubereitet zur freien Verfügung.
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	Wir servieren unseren Patienten gerne frisch gebackenen Kuchen aus eigener Herstellung zum Tee oder Kaffee.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	
SA32	Maniküre/ Pediküre	In unserer hauseigenen Kosmetikabteilung verwöhnen wir Sie gerne!
SA33	Parkanlage	Angrenzender, zauberhafter Klinikpark mit altem Baumbestand.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Ein Balkon steht als "Rauchzimmer" zur Verfügung.
SA00	Kosmetikbehandlung	Unsere Kosmetikerin verwöhnt Sie mit den Produkten von Lydia Dainow

Tabelle B-1.4 Allgemeine Chirurgie: Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

957

B-1.5.2 Teilstationäre Fallzahl

0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
I83	849	Krampfadern der Beine
M20	19	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
I84	13	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
L03	9	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
K40	8	Leistenbruch (Hernie)
G56	6	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
S82	≤5	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
A46	≤5	Wundrose - Erysipel
D17	≤5	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
S06	≤5	Verletzung des Schädelinneren

Tabelle B-1.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	1888	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-985	48	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
5-788	21	Operation an den Fußknochen
5-493	16	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
5-850	10	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-530	8	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5-787	6	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	6	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-492	≤5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges
5-800	≤5	Erneute operative Begutachtung und Behandlung nach einer Gelenkoperation

Tabelle B-1.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM07	Privatambulanz	Lasertherapie von Gefäßen und Hautveränderungen	VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen z. B. Thrombosen, Krampfadern; Ulcus cruris (offenes Bein)	

Tabelle B-1.8 Allgemeine Chirurgie: Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-385	67	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
5-787	17	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5-056	15	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5-840	8	Operation an den Sehnen der Hand
5-788	6	Operation an den Fußknochen
5-849	≤5	Sonstige Operation an der Hand
5-850	≤5	Operativer Einschnitt an Muskeln, Sehnen bzw. deren Bindegewebshüllen
5-859	≤5	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln
5-780	≤5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand

Tabelle B-1.9 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbar	Kommentar/ Erläuterungen
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung		
AA20	Laser			
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input type="checkbox"/>	
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			
AA00	Power Plate			
AA00	Bildverstärker			
AA00	Radiowellengerator			
AA00	Notfall-Labor			
AA00	Farbduplexsonographie			

Tabelle B-1.11 Allgemeine Chirurgie: Apparative Ausstattung

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	2,5 Vollkräfte	
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	2,5 Vollkräfte	
Belegärztinnen/ -ärzte (nach § 121 SGB V)	1 Personen	

Tabelle B-1.12.1: Ärzte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung	Kommentar/Erläuterungen
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ63	Allgemeinmedizin	
AQ07	Gefäßchirurgie	

Tabelle B-1.12.1.2 Allgemeine Chirurgie: Ärztliche Fachexpertise

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)	Kommentar/Erläuterungen
ZF31	Phlebologie	
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie	
ZF34	Proktologie	
ZF38	Röntgendiagnostik	
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie	

Tabelle B-1.12.1.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzweiterbildungen

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	6,5 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	

Tabelle B-1.12.2: Pflegepersonal

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar/Erläuterungen
PQ03	Hygienefachkraft	

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommen- tar/Erläuterungen
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Tabelle B-1.12.2.2 Allgemeine Chirurgie: Fachweiterbildungen

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar/Erläuterungen
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP11	Notaufnahme	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

Tabelle B-1.12.2.3 Allgemeine Chirurgie: Zusatzqualifikationen

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommen- tar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP41	Kosmetiker und Kosmetikerin/medizinischer Linergist und medizinische Linergistin (Permanent Make-up oder Pigmentierung)	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	

Tabelle B-1.12.3 Allgemeine Chirurgie: Spezielles therapeutisches Personal

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/ Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie			
Aortenklappenchirurgie, isoliert			
Cholezystektomie			
Dekubitusprophylaxe	15	100,0%	
Geburtshilfe			
Gynäkologische Operationen			
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel			
Herzschrittmacher-Implantation			
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation			
Herztransplantation			
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation			
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Hüftgelenknahe Femurfraktur			
Karotis-Rekonstruktion			
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation			
Knie-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel			
Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie			
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)			
Koronarchirurgie, isoliert			
Mammachirurgie			
Lebertransplantation			
Leberlebendspende			
Nieren- und Pankreas-(Nieren-)transplantation			
Nierenlebendspende			
Lungen- und Herz-Lungentransplantation			

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Wird nachgereicht.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leistungsbe- reich (LB) und Qualitäts- indikator (QI)	Kennzahl- bezeich- nung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauens- bereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler/ Nenner	Referenz- bereich (bundes- weit)	Kommentar/ Erläuterung der BQS/LQS	Kommentar/ Erläuterung des Kranken- hauses
LB 1: QI 1								
LB 1: QI 2								

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

LB 2: QI 1								
LB 2: QI 2								
...								

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

DMP	Kommentar/Erläuterungen
	Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

Tabelle C-3: Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Nicht vorhanden.

Leistungsbereich	
Bezeichnung des Qualitätsindikators	
Ergebnis	
Messzeitraum	
Datenerhebung	
Rechenregeln	
Referenzbereiche	
Vergleichswerte	
Quellenangabe zu einer Dokumentation des Qualitätsindikators bzw. des Qualitätsindikatoren-Sets mit Evidenzgrundlage	

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbe- reich	Mindest- menge	Erbrachte Menge	Ausnahme- tatbe- stand	Kommen- tar/Erläuterungen
Das Krankenhaus erbringt in keinem für die Mindestmengenvereinbarung relevanten Leistungsbereich Leistungen!				

Tabelle C-5: Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nr.	Vereinbarung	Kommentar/Erläuterungen
		In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

Tabelle C-6: Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Unsere Qualitätspolitik:

- Die Patienten stehen im Mittelpunkt unserer Qualitätsbemühungen. Maßstäbe sind die Patientenzufriedenheit als Ausdruck der Kundenorientierung und die Standards der Berufsgruppen.
- Die Krankenhausleitung und alle Mitarbeiter setzen sich für die Qualität Ihrer Leistungen, für die Förderung der Qualitätssicherung und für die Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements ein.
- Die Behandlung unserer Patienten erfolgt auf Basis der geltenden Standards in Medizin, Pflege, Hygiene, sowie der vor- und nachgelagerten Bereiche für Diagnostik und Therapie.
- Im Hinblick auf unser Qualitätsmanagement unterscheiden wir nicht unter Führungskräften und Mitarbeitern. Alle haben - vor allem in Bezug auf Kooperation und Kommunikation und gemeinsame Abstimmung - eine Vorbildfunktion. Diese bezieht sich vorrangig auf soziale Kompetenzen.
- Qualitätsmanagement ist ein integraler Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Die Krankenhausleitung verpflichtet sich zur Anwendung des Qualitätsmanagements als Führungsinstrument. Es wird in alle Entscheidungs- und Handlungsstrukturen integriert.
- Zur Sicherstellung qualitätsgerechter Leistungen werden die Qualitätskriterien nach dem System der KTQ umgesetzt, die für unser Haus zutreffen und wichtig sind.
- Die Krankenhausleitung steuert die Qualitätsmanagementprozesse und legt die Aufbau- und Ablauforganisation des Qualitätsmanagements fest.
- Unsere Qualitätspolitik spiegelt sich in den definierten Qualitätszielen wieder.
- Unsere Mitarbeiter werden zielgerichtet im Rahmen des Qualitätsmanagements geschult. Die Qualifizierung dient der Information über Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement sowie der Motivation, die Aufgaben fachgerecht wahrzunehmen und ein verstärktes Qualitätsbewusstsein entwickeln zu können.
- Die Krankenhausleitung informiert alle Mitarbeiter und externen Kundengruppen über die Ziele und Maßnahmen des Qualitätsmanagements.
- Unser Qualitätsmanagement lebt von den kurzen Kommunikationswegen und der direkten Kommunikation zwischen allen Mitarbeitern und zwischen Mitarbeitern und Patienten. Persönliche Gespräche zeichnen dabei unser Miteinander und damit die Kultur des Hauses aus.

D-2 Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Unsere Qualitätsziele:

Strategisches Ziel

Optimale Versorgung und Behandlung der Patienten

Optimierung des persönlichen Kontaktes zwischen Mitarbeiter und Patienten

Einhaltung der Ordnung und Hygiene, Arbeitsschutzbestimmungen

Optimierung des Telefonkontaktes mit den Patienten auf Station und Praxis

Optimierung und Anleitung der Mitarbeiter vor, während und nach der Behandlung

Konkrete Aufgabenverteilung innerhalb der einzelnen Bereiche

Optimierung und Anleitung der Mitarbeiter über Verhaltensregeln für den Patienten nach der Entlassung

Nutzung des QM als Führungsinstrument durch die Einführung eines Zielvereinbarungssystems

Durchführung und Optimierung eines wirtschaftlichen Denkens unter Berücksichtigung von QM-Merkmalen

Optimierung des Schulungsangebotes im Bereich QM zur Verbesserung der Motivation, Information und der fachlich-methodischen Ausbildung der Mitarbeiter

Operatives Ziel

*Anwendung des geltenden Standards

*Aus- und Weiterbildung jedes einzelnen Mitarbeiters

*Führen von Einzelgesprächen durch die Geschäftsleitung und die QM-Führungskräfte (ggf. Aktenvermerk)

*Aushängen der zu beachtenden Ordnung-, Hygienepläne und Arbeitsschutzbestimmungen

*Beachten von Vorschriften (mündlich) jedes einzelnen Mitarbeiters zusätzlich

*Durchführung von Schulungen

*Checkliste

*Persönlicher Kontakt zum Patienten mit Eingehen auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen

*Klare Aufgabenverteilung durch Frau Hoch und Weitergeben an die einzelnen Abteilungen

*Entwurf und Anwendung einer Checkliste zur Patienteninstruktion

*Beauftragung einer Unternehmensberatung

*Einführung eines Zielvereinbarungssystems im Projekt

*Wirtschaftlicher Umgang mit den vorhandenen Materialien nach den Qualitätskriterien

*Berücksichtigung des Preis-/Leistungsverhältnisses

*Spezielle Angebote durch die Geschäftsleitung

*Angebotene Weiterbildungsseminare

Strukturierter Qualitätsbericht über das Berichtsjahr 2008

Verbesserung der Kommunikation untereinander

durch die Ärztekammer, die Berufsverbände, Computerfirmen usw.

*Anbieten von Mitarbeitergesprächen und -beurteilungen

*Angebot eines Coachings bzw. Supervision

Erschließung und Erweiterung des Leistungsangebotes der Physikalischen Abteilung zur Optimierung des Angebotes

*Erweiterung der Physikalischen Abteilung durch eine medizinische und kosmetische Fußpflege sowie einer Kosmetikabteilung

*Laseranwendungen im Gesicht

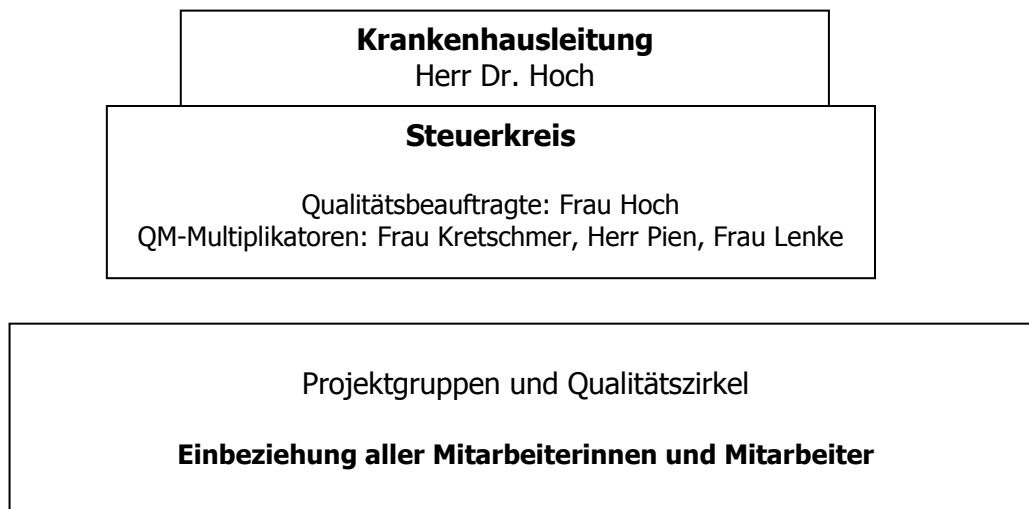
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Steuerkreis Qualitätsmanagement steuert den gesamten Qualitätsmanagementprozess, führt die QM-Bewertung durch, initiiert Projekte und benennt Verantwortliche für die Planung, Umsetzung und Durchführung von Veränderungsmaßnahmen.

Die QM-Beauftragte ist Koordinatorin der laufenden Geschäfte des Qualitätsmanagements. Sie ist Mitglied im Steuerkreis Qualitätsmanagement. In ihrer Funktion als QM-Beauftragte ist sie als Stabstelle der Krankenhausleitung unterstellt und von ihr bestellt. Ihr obliegt die Geschäftsführung des Steuerkreises.

Für jede Arbeits- oder Projektgruppe wird vom Steuerkreis Qualitätsmanagement in Absprache mit der Krankenhausleitung ein Moderator/Projektverantwortlicher berufen.

Abb.: Aufbau des Qualitätsmanagements in der Altus-Klinik



D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Grundlage für das Qualitätsmanagement der Altus-Klinik bildet das Verfahren der KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität).

Zentrale Inhalte dieses Qualitätsmanagement-Verfahrens für Krankenhäuser sind die folgenden Qualitätskategorien:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Auf der Grundlage der KTQ-Qualitätskategorien wird der KTQ-Kurzcheck als Selbstbewertung unseres Krankenhauses durchgeführt. Dabei werden ca. 700 Fragen durch Führungskräfte und Mitarbeiter der Altus-Klinik beantwortet.

Nach der Beantwortung der Fragen erfolgt die Auswertung der Selbstbewertung durch einen neutralen Berater. Die Ergebnisse der Selbstbewertung werden im Steuerkreis Qualitätsmanagement diskutiert. Auf der Basis der Ergebnisse werden detaillierte Projektpläne mit Maßnahmen zum Qualitätsmanagement erstellt und die Maßnahmen von Mitarbeitern der Klinik umgesetzt (s. u. Qualitätsmanagementprojekte).

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Teilnahme der Altus-Klinik an dem mit europäischen Sozialfondsmitteln geförderten Projekt: QualiBAR: Qualifizierung von Beschäftigten und Sicherung von Frauenarbeitsplätzen in Krankenhäusern, der stationären Altenpflege und Rehabilitation. Das Projekt erstreckte sich über einen Zeitraum von 14 Monaten. Beteiligt waren insgesamt 10 Einrichtungen des Gesundheitswesens an dem Projekt.

Ziele des Projektes

- Installation von QM-Strukturen im Sinne der Patienten- und Mitarbeiterorientierung und -zufriedenheit
- Einsatz spezieller Instrumente und Methoden durch die Unternehmensberatung
- Optimierung der Zusammenarbeit
- Qualifizierung der Beschäftigten
- Fortführung des QM-Systems, um Wettbewerbsentwicklungen entgegenzutreten zu können
- Zertifizierung

Vorgehensweise

- QM-Struktur umsetzen
- Nach der aufgestellten QM-Politik und nach den Zielen arbeiten und handeln
- Ausbildung der QM-Führungskräfte
- Mitarbeiter umfassend informieren
- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Durchführung einer Patientenbefragung
- Durchführung einer umfassenden Selbstbewertung anhand der KTQ-Kriterien
- Erstellung einer Maßnahmeplanung
- Umsetzung der Maßnahmen

Projektmitarbeiter/Beteiligte

- Mitglieder des Steuerkreises:
- Gabriele Hoch
- Martin Pien

Qualitätsmanagement-Führungskräfte:

- Hiltrud Henkel
- Sigrid Graf
- Torsten Dehnbostel
- Alissa Okic
- Petra Böhm
- Gabriele Heinze
- Joachim Firlei
- Dr. Siegers

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Projektergebnis

- Aufbau einer Qualitätsmanagement-Struktur
- Selbstbewertung des Qualitätsmanagements
- Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen
- Qualifizierung von Mitarbeitern im QM

Weitere Fortbildungen/Qualifizierungen der Mitarbeiter:

- Die Rezeption professionell und freundlich
- Notfallsituation in der ärztlichen Praxis sicher beherrschen
- Laborkunde
- Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für medizinisches Assistenzpersonal in der Röntgendiagnostik
- Qualifizierung auf der Power Plate
- Fortbildungslehrgang für Küchenleiterinnen und Küchenleiter und Diätfachkräfte
- Neues Lebensmittelhygienerecht
- Schmerzen in der Wundversorgung/Fortbildung Wound College
- European Wound Institute – Fortbildung zum Wundtherapeuten
- Moderne Wundversorgung
- Fortbildung Hygiene und Hygienepläne in der Arztpraxis